

Drüben.

Von James Garder

(Nachdruck verboten.)

Was nachstehend erzählt wird, ist wahr. Was unwahr- scheinlich darin klingen mag, ist nicht vom Schreiber dieser Zeilen erfunden, sondern drüben wirklich passiert.

Drüben? Ganz gewiß, in Washington, der Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Nordamerika, und in einigen anderen Städten der großen Republik jenseits des Wassers.

Zwar möchte er wirklich noch nicht so recht, was 'Bach- bord' bebede, und nicht, was man unter 'Steuerbord' zu verstehen habe. Aber dafür waren ja auch andere Leute da, und zu dem Namen Smoker paßte der Ministerdienst dem gerade so gut, wie zu einem anderen.

Und hierauf kam es ja doch allein an. Was hatte der Minister denn vor dem Kongreß anzuhaken? Die Mitglieder der beiden Kammern der Volks- vertretung verstanden von Marinewesen gerade so viel, wie er selbst, mithin also wenig oder nichts. Dabei konnte also nichts passieren.

Aber es war doch gettern etwas passiert. Eine Kleinigkeit war es freilich nur, aber sie mußte doch in Ordnung gebracht werden.

Das würdige Kongreßmitglied Samuel Beller hatte sich erlaubt, dem Herrn Smoker darauf aufmerksam zu machen, daß die Zahl der kriegstüchtigen Schiffe nicht sehr groß sei, daß es sich sein werde, sie um etwas zu vermehren.

Seine Excellenz der Herr Smoker hatte dazu mit dem Kopfe genickt und über sein Antlitz war ein zufriedenes Lächeln gezogen.

Wenn man nämlich erst ein paar Monate Minister ist, hat man das vernünftige Lächeln nicht verloren. Später kommt es in Folge des Alters höchstens zu einem laien- mäßigen Gesichtsausdruck.

Also es sind zu wenig Schiffe, fuhr der würdige Abgeordnete Beller fort, und mithin ist erforderlich, daß neue Fahrzeuge gebaut werden. Dann kam auch noch Ginzigs, was recht schön klang, von der Förderung der heimischen Schiffbauindustrie.

Excellenz Smoker lächelte wiederum stillvergügt, zu- fänglich sogar.

Aber was war das? Der würdige Beller sah plötzlich die Stirn in tiefe Falten und seine Stimme hatte ungewöhne- liche Lebkümmlichkeit mit dem Klaffen eines gereizten Kehls.

Und nun fragte ich, so klang es durch den Raum, was soll man von einem Minister denken, der nicht einmal die Schiffe bauen läßt, für welche schon seit Jahr und Tag die Mittel bewilligt sind? Kann ein solcher Mann noch länger an der Spitze eines so wichtigen Departes stehen? Ich fragte: nein!

Dampfes Gemurmel, das bedeutlich nach Zustimmung klang, ringsum im Saale.

Excellenz Smoker fuhr wie von einer Tarantel gestochen empor. Zum Herrn nochmal, der Herr wurde unterdrückt! Da waren noch Schiffe bewilligt, die Gelder angewiesen? Donnerwetter und davon sollte er keine Ahnung haben?

Aber da sah Herr Beller schon fort! Ich frage, wäre es nicht besser gewesen, einen solchen Mann bei seinen Affen- bündeln, bei Holzgarnen und Papierschnitzern - Excellenz Smoker hätte dem Patron Eins hinter die Ohren bauen können, - zu lassen, als ihm das Vaterlandes Wohl und Wehe anzuver- trauen? Konnte man nicht bessere Männer finden?

Und dabei machte der Redner eine Handbewegung, als wolle er sich als den besten von allen diesen besseren Männern bezeichnen.

Doch in Anbetracht, setzte Herr Beller seine Rede fort, daß der Minister noch neu im Amte ist, will ich mich weiterer Worte enthalten. Ich hoffe aber, daß er nun umgebend den Willen der Vertreter der Nation respektieren wird.

Excellenz Smoker versprach das eiligt mit Hand und Mund, und vorbeigeezogen war somit das drohende Ge- witter.

Nun ging die Excellenz in ihrem Amtsbüro aus und ab und gebachte der Schiffe, die da noch gebaut werden sollten. Er hatte keine Ahnung von der Sache.

Wunderlich's eins mühte aber doch schnell fertig gestellt werden, damit der hohe Kongreß im Allgemeinen, und der würdige Abgeordnete Beller im Besonderen den Datenrang der Excellenz anerkennen und bewundern lernten.

Excellenz drückte auf eine Glöde. Ein Diener erschien. 'Mein Kabinetschef Mr. Smith!'

Wenige Augenblicke später erschien der Herrbeichtler. Er sah ein wenig roth im Gesicht aus, er hatte wahrchein- lich auch soeben gut getrunken.

Im Uebrigen war Mr. Smith während der Abvolatür der Excellenz dort Bureauvorleser gewesen; ein trefflicher Jurist war er unfreilich, aber von Schiffskonstruktionen hatte er soviel Ahnung, wie ein Affe vom pythagoräischen Lehrsatz.

Mr. Smith, ich habe ein ernstes Wort mit Ihnen zu reden! Excellenz jagt sehr ernst aus, Mr. Smith drückte sich, denn was nach einer solchen Einleitung folgte, wurde er genau.

nachlässig die Vertheiligung des Landes. Da sind noch Schiffsbauten benötigt, von denen ich keine Ahnung habe. Was soll ich davon denken? Warum haben Sie mir nicht längst Vortrag darüber gehalten? Welche Wirtschaft herrscht denn eigentlich in meinem Ministerium? Hier scheint nur getrunken und gefauselt zu werden. Und Sie, der Sie den Leuten mit gutem Beispiel vorangehen sollen, thun auch nichts weiter, als der Falsche zuzulassen. Woher haben Sie Ihr rothes Gesicht, bei? Schämten sollten Sie sich, fortgehen müßte ich Sie Alle. Nehmen Sie sich an mir ein Beispiel, ich quäle mich bis in die Nacht hinein, aber natürlich, wenn man ganz und gar keine Unterzung

8. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery results for the 4th class of the 185th Prussian Lottery. It lists various prize amounts and corresponding ticket numbers.

8. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery results for the 4th class of the 185th Prussian Lottery, continuing from the previous section. It lists various prize amounts and corresponding ticket numbers.

hat, dann geht es selbstverständlich nicht. Machen Sie nun, daß Sie fortkommen, und in einer Stunde will ich Wieder-! Mr. Smith verbeugte sich mit einer tiefen Verbeugung, um in heller Euth, die er dem hohen Herrn gegenüber nicht auslassen konnte, in sein Bureau zu eilen. Vor der Thür trat ihm vertraulich lächelnd sein Bureauambler entgegen, den er vorhin nach einer neuen Flasche vom besten Brandy aufgefaßt.

Mr. Smith hatte aber keine Blide für diese Räthel. Er entriß dem Befürchtigen die Flasche, schmetterte sie zu Boden, daß es nur so krachte, und schrie ihm zu: Schämten Sie sich nicht, alter Sauer! Treffe ich Sie noch einmal,

Table with lottery results for the 4th class of the 185th Prussian Lottery, continuing from the previous section. It lists various prize amounts and corresponding ticket numbers.

Stadt-Theater.

Direction: Julius Rudolph. (Officiell.)

Donnerstag den 26. November 1891.
78. Vorstellung, 19. Vorstellung außer Abonnement.
Zweites Cassele-Gastspiel der „Münchener“ unter Leitung des Kgl. Bayer. Hofkapellmeisters Herrn Max Hofbauer.

Der Meindbauer.

Vollständ. mit Gesang in 5 Aufzügen (7 Bildern) von Ludwig Anzengruber.	
Matthias Ferner, der Kreuzweghofsbauer	Arnold Kolbe.
Franz, seine Kinder	Wolff Kraatz.
Gregens	Julie Costa.
Andreas Höllner, der Adams Hofbauer	Alte Reurauber.
Toni, sein Sohn	Robert Salatin.
Der Großvater	Max Selus.
Bürger	Zerete Koczan.
Maria	Maria Rebauer.
Waberl	Emmy Weber.
Annerl	Anna Lang.
Greil	Verba Meier.
Bludert, Kuchlunge	Albert Ober.
Die alte Bürgerliche	Amalie Schöngem.
Jakob	Max Hofbauer.
Bronn	Edwiga Meibren.
Wend, Kausler	Karl Baum.
Der Baumabner	Karl Strobo.
Wolf	Paul Scheller.
Robrein	Anna Meier.
Der Waber von Dittenslag	Max Hämmer.
Erster Schwärzer	Michael Demag.
Zweiter	Karl Veschner.

Schwärzer, Landleute vom Kreuzweghof, vom Altraunung und Dittenslag. Nach dem 2. Akt Pause.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag den 27. November 1891. 20. Vorstellung außer Abonnement.
Drittes Cassele-Gastspiel der „Münchener“ unter Leitung des Kgl. Bayer. Hofkapellmeisters Herrn Max Hofbauer. Der Herrgottschneider von Ammergau. Oberbayerisches Volkstüch mit Gesang und Tanz in 6 Akten von Ludwig Ganghofer und Hans Neurt.

Montag den 30. November, Abends 6 Uhr, im Saale des Volksschulgebäudes, Neue Promenade:

II. Kammermusik-Abend

der Herren Petri, von Dameck, Unkenstein und Klengel.

Programm:

Mendelssohn op. 44 No. 1 Streichquartett D-dur, Beethoven op. 18 No. 2 Streichquartett C-moll, Schumann op. 41 No. 2 Streichquartett F-dur.

Eintrittskarten für 5 Abende zu Mk. 4.50, für 1 Abend Mk. 2.00 und Mk. 1.50, für Studenten zu Mk. 1.00, sowie kleine Partituren zu obigen Quartetten sind zu haben in der Lippert'schen Buch- u. Musikalienhandlung (Max Niemeyer), Gr. Steinstrasse 67.

Neues Theater.

Freitag den 27. November:

Grosses Concert

ausgeführt vom Trompeten-Corps des Kgl. Militär-Reg. Kaiser Nicolaus I. von Rußland (Brandenburgisches) No. 6 unter persönlicher Leitung seines Dirigenten, Herrn Stadstrompeter Meinhardt.

Anfang 8 Uhr Abends. Entrée 50 Pfg. Programm an der Kasse.

Die Mitglieder der Krieger- und Militär-Vereine erhalten für sich und ihre Familie bei Vorzeigung ihrer Vereinsabzeichen Billets à 25 Pfg. in der Cigarrenhandlung des Herrn Theod. Schwab, Gr. Ulrichstr. 58.

Internationaler Verein der „Freundinnen“ junger Mädchen.

Die Unterzeichneten, als die hiesigen Mitglieder des Vereins der „Freundinnen“, wenden sich wie in früheren Jahren wieder einmal mit einem Aufruf an die jungen Mädchen, welche, von auswärts gekommen, hier als Erziehertinnen, Sonnen, Stützen oder in gefährlichen Stellungen thätig sind. Der Verein möchte ihnen für ihre freien Stunden einen freundlichen Anstalt, in besonderen Fällen Rath und Stütze gewähren, überhaupt in der Fremde ihnen das Gefühl geben, daß sie nicht allein stehen, sondern aufrechte „Freundinnen“ haben, auf deren Wohlwollen sie vertrauen können. Der Verein kann je auch, wenn sie wieder auswärts gehen, durch zuverlässige Empfehlungen oder Empfehlungen vor Enttäuschungen und Verlegenheiten bewahren.

Wir laden deshalb diese jungen Mädchen ein, bei einer der Unterzeichneten in der nächsten Zeit sich vorzustellen, um mit uns bekannt zu werden. Frau Kommerzienrath Wehrle, Giebichenstein, Burgstr. 30/31. Pauline Drehsel, Königsstraße 41, II. St. Konfessionalschule Brander, Kl. Ulrichstr. 17, II. Clara Gaym, Para 12, II. Charlotte König, Dornstrasse 19. Dr. Oberkonfessionalschule Tholau, Mühlstraße 10. Marie Jeller, Dornstrasse 19.

Allgemeine Versammlung

aller im graphischen Gewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen

Freitag den 27. Nov., Abends 8 1/2 Uhr, im „Alchemat“ Tages-Ordnung: 1) Neunhundertbeziehung der Buchdrucker. 2) Bericht der Kommission.

Die Einladung geschieht nur auf diesem Wege.

Auction.

Sonnabend den 28. d. Mis., von Vorm. 9 Uhr ab, sollen die zur Anton Angermann'schen Konfursnasse von hier gehörigen Bestände, bestehend in:

Material- und Kolonialwaaren etc. im Geschäftstotal Gr. Steinstraße 26 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Salle a. C., den 26. November 1891.

Franz Krug, Verwalter der Angermann'schen Konfursnasse.

Walter Reichert's Weingrosshandlung,

jetzt Martinsgasse 12/13, ob. Leipzigerstrasse, an der ersten Pferdebahnweiche, gegenüber den „Vier Jahreszeiten“, empfiehlt ihre vorzüglichen reinen Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Burgunder-, Ungar- und Dessert-Weine, franz. und deutsche Champagner, sowie feine Liqueure.

In der elegant eingerichteten

Probirstube

gelangen alle Weinsorten, besonders als Specialität Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, sowie Vermouth di Torino, à Glas von 25 Pfg. ab, zum Ausschank.

Sämmtliche Delicatessen der Saison.

Geöffnet bis 11 Uhr Abends.

Täglich frische Anstern.

Geöffnet bis 11 Uhr Abends.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen Der deutsche Michel

Illustrirter Familienkalender für Stadt u. Land für das Jahr 1892,

mit Messen- u. Märkteverzeichnissen sämmtlicher deutschen Bundesstaaten und einer Wunddruckbeilage.

Billigster und reichhaltigster Kalender.

Preis 20 Pfennige.

Verräthig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“, Gr. Ulrichstr. 36, in der Buchbinderei von Ed. Gasper, Schulberg 1, in Bürger's Papier-Handlung, Leipzigerstraße 64, in der Buchhandlung von E. Treisinger, Giebichenstein, Erbstiftstraße 3, sowie in sämmtlichen Filialen des „General-Anzeiger f. S. u. d. S.“ Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert. Die vier Schwelmer Franklin, Pravo-Ordnungsmitglied an den hiesigen Rängen. — Miss Anita und Mr. Jules Schaffner, Stationenleute und Athleten. Die Mano-Zuppe, Cabaret-Höll's Schaulüder und Excitanten. — Der Val-lades Revue, Mimiker und Charakter-ritiker. — Die drei Jehan-Baptisten, Poëtes und Bantomimisten. — Fräulein Fritz Georgette, Kostüm-Soubrette. Die Geschwister Julie und Julius Mohmann-Groß, Vortest-Gesangs- und Tanz-Quintett. Nur noch 4 Tage:

Firesabenteuer im Garten, große fantastische Bantomime, darzustellen von der Hermann's Truppe. — Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.

Neuer Spielplan! — Miss Edmie und Mr. Bavello, Produktionen an den römischen Rängen und Doppeltrapez. — Broders Pils und Pils, weiß, Glouos. — Ger. Holand, berühmte Ländchen. — Fr. Suzanne Schaffer, Subquintillistin. — Fr. Maria Feldmann, Kostüm-Soubrette. — F. Hialowetz, Universalcomponist. — Trevaldi-Truppe, Könige der Artistik, auf besonderer Verlangen weiter engagirt. Arthur Strenzel, Kunstschaffler. Musikleitung der 18 Mann starken Hauskapelle: Herr Kapellmeister Martin Schütz. Saal-Billets à 40 Pfg. in den besannten Vorverkaufsstellen.

Deute Freitag frische heuschickst-Wurst und Zuppe. C. Tietz, Senfengasse 6.

„Nordstern“.

Schillerstr. 22 c. Sonnabend, Gr. Schlichterstr. 10, neu freibleibend einleitet Otto Gasser. NB. Dolebil Wohnung für 60 Thlr. zu vermieten.

„Silberwellen“.

Reinländer für Pianoforte, comp. von G. Gloger. Preis 75 Pfg. Zu beziehen durch O. Wähner'sche Buchhandlung, Giebichen.

Zum Festen einer Weihnachtsbescherung

im Anabenhorte und in der Kinderbewahranstalt zu Giebichenstein Montag den 30. November, Abends 8 Uhr:

Concert in der „Reilsburg“

darstellt unter gütiger Mitwirkung der Concert- u. Opernängerinnen Fr. E. Witzmann, Galt.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Herrn Buchbindermeister Freitag (früher Kiehlmann) zu haben.

Die Vorstände des Anabenhortvereins und der Kinderbewahranstalt zu Giebichenstein.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT Liebig

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Bihete aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen und bietet richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Vereinssänger in Bismarck und Bismarck ist noch frei. H. Wald, Markt 16.

Rath ertheilt Giedlich, Gohlis-Beilage, Hauptstraße 30

Kapitalisten weis gute und sichere Hypotheken

lohnstrenk nach das Hypotheken - Verm. Bureau

Otto Will,

Brüderstraße 11.

Reines wohlwärmendes Brod von reinen Roggen, 7 Stück zu 3 Pfg. 8 1/2 Stück à 1,50 Pfg. liefert die Bäckerei Schillerhof 12.

Empf. mich l. laub. Ausf. all. wech. Handarb. bill. Poststr. 2, part. Schirme reparirt sauber, neue Belege billigst. Schirmfabrik Dr. Waller. 1